

zu Wallachisch-Mezeritsch, im Gerölle des Bečva-Flusses, oberhalb dieser Stadt, in grosser, waldartiger Menge in Exemplaren von 10' Höhe und $\frac{3}{4}$ —1" Stammdicke, an; ebendieselbe Pflanze wurde von K. Gřiwnácký in der Gegend von Freiberg in Mähren und bei Friedek in Schlesien am Bache Baschka in grosser Menge gefunden. Merkwürdig ist das häufige Vorkommen von *Xanthium spinosum* Lin., in der nächsten Umgebung (selbst in der Stadt) von Weisskirchen in Mähren in diesem Jahre. A. V ogl.

Literatur.

— „Ansicht der Natur, populäre Erklärungen ihrer grossen Erscheinungen und Wirkungen, nebst physischen und mathematischen Beweisen der Entstehung der Weltkörper und der Veränderungen, welche die Erde erleidet.“ Von J. W. Schmitz. Köln. 1853. Verl. des Verfassers. 8. Seiten 88.

In obigem Werke, in welchem der Verfasser gegen die Annahme eines leeren Weltraumes und gegen die Attractionslehre scharf zu Felde ziehet, finden wir pag. 22 in Bezug auf die Veränderung der Temperatur und die Fruchtbarkeit der Weltkörper Nachfolgendes gesagt: „Indem die Weltkörper erkalten, verhärtet sich zuerst die Oberfläche zu einer harten Rinde; dann schlägt die Atmosphäre das Wasser und das Wasser, welches die ganze Kugel bedeckt, zu fruchtbarer Erde nieder. Das Leben entstehet auf dem Weltkörper in der brütenden Wärme der nahen Sonne und pflanzt sich fortwährend der kurzen Zeit zwischen der ursprünglichen Sonnengluth und der tödtlichen Kälte, von welcher ein Viertel unserer Erde schon für immer erstarrt ist. Mit der Entstehung aus der Sonne beginnt der Lauf der Vernichtung in die kalten Welträume hinein. Die Productionskraft erreicht eine Stufe, von welcher sie, da Alles, was entstehet, auch vergehen muss, wieder herabsinkt. Die Wärme nimmt ab und die Fruchtbarkeit vermindert sich mit dem Steigen der Entfernung von der belebenden Sonne. Zuerst bedecken die beiden Pole sich mit nie mehr schmelzendem Eise. Die Eiszonen greifen immer weiter auf fruchtbare Länder ein. Sibiriens Wüste bedeckte ein früheres Thier- und Pflanzenreich, wie es heute in Indien blüht. Die Verödung Grönlands und Islands in den letzten Jahrhunderten deutet an, dass die nächsten jetzt noch bevölkerten nördlichen Länder in einem verhältnissmässigen Zeitraume eben so kalt und unfruchtbar sein werden. Nehmen wir diese immer fortschreitende Abnahme der Productionskraft der Erde nicht wahr, so müssen wir bedenken, dass auch in den andern einst blühenden, jetzt unter dem Eise erstarrten Ländern kein dortlebendes Geschlecht die grossen Veränderungen, die wir jetzt erkennen, wahrgenommen hat. Wenn im Verlaufe von Jahrhunderten eine Cultur nach der andern vom Boden verschwand, hat man diess gewiss, ebensowenig wie wir jetzt, einem Abnehmen der unveränderlich scheinenden Erde zugeschrieben, und ebenso wie heute nur Krankheiten an Pflanzen und Thieren wahrgenommen und steigende für zufällige Missernten gehalten. In unserer jetzt noch gemässigten Zone greift die kalte und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1853

Band/Volume: [003](#)

Autor(en)/Author(s): Vogl August Emil von Fernheim

Artikel/Article: [Correspondenz. 333-334](#)